Was das Herz begehrt

Von Nami88

Kapitel 5: Einkaufsbummel und Einladung

Kapitel 5

Einkaufsbummel und Einladung

Als ich in der Stadt angekommen bin, staunte ich nicht schlecht wie groß sie war. Hier gab es Unmengen von Einkaufsmöglichkeiten, Restaurants, Bars und auch einige Hotels.

Weiter oben kam dann ein kleiner Marktplatz mit einigen Händlern die Obst, Gemüse, Fisch und andere Lebensmittel verkauften. Dann gab es noch einen Park wo einige Kinder spielten.

Bei so einer großen Stadt, gibt es hier bestimmt auch eine Marinebasis, also müssen wir aufpassen.

Nami

„Bepo du kannst ruhig hier warten, ich gehe in der Zeit in einige Geschäfte“

Bepo

„Mein Käpt`n hat gesagt ich soll dich begleiten und auf dich aufpassen, also komme ich mit in die Geschäfte“

Er soll auf mich aufpassen? Als ob ich mich nicht Verteidigen kann.

Nami

„Na gut, wenn du unbedingt willst, aber nicht das du mich hetzt“

Ich ging in den ersten Laden und suchte mir einige Klamotten aus.

Ich probierte alles an und zu meinen erstaunen hatte Law recht damit, dass Bepo so geduldig ist. Er gab mir sogar einige Tipps was mir gut steht und am besten zu mir passt. Nie hätte ich gedacht dass sich ein Eisbär so gut mit Mode auskennt, aber man lernt halt nie aus.

Vier Stunden später, in der kaum ein Laden verschont blieb, hatte ich erst einmal genug neue Sachen, sowie zwei Bikinis und einiges an Schuhen.

Bepo war auch so lieb und hat alle meine Taschen getragen.

Nami

„Wie sieht es aus Bepo, hast du Lust auf ein Eis? Ich lade dich ein“

Er nickte und schon sind wir zur nächsten Eisdiele gegangen. Ich bestellte einen großen Eisbecher für Bepo und zwei Kugeln Orangen-Joghurt-Eis für mich. Wir setzten uns auf eine Bank im Park und dank dem großen Baum dahinter, saßen wir schön im Schatten.

Der Park ist wirklich schön und perfekt für Kinder, da ein großer Spielplatz mit anliegt. Durch den leichten Wind der wehte kam uns der Duft der Rosen entgegen, die in der Mitte des Weges gepflanzt waren und das zwitschern der Vögel hatte irgendetwas Beruhigendes.

Ich schloss die Augen und genoss die Ruhe, jedoch darf ich nicht vergessen warum ich hier bin. Ich muss schauen ob ich Informationen über meine Freunde bekomme.

Nami

„Bepo wie sieht es aus, wollen wir wieder zurück gehen?“

Ich schaute zu Bepo der nur nickte und schon machten wir uns auf den Rückweg.

Bepo

„Danke für das Eis“

Nami

„Du musst dich doch nicht bedanken, sehe es als kleine Belohnung das du so geduldig mit mir warst“

Ich grinste ihn an und als wir zurück im Zentrum waren, fiel mir plötzlich ein Laden auf und meine Augen funkelten richtig.

Nami

„Bepo kannst du kurz hier warten? Ich will noch mal schnell in den Laden hier gehen“

Er blieb stehen und nickte nur. Ich ging in den Laden und schaute mich sofort um.

Verkäufer

„Kann ich der jungen Dame behilflich sein?“

Ich drehte mich um und entdeckte einen jungen Mann, der in etwa so alt sein muss wie ich hinter mir. Er hatte blonde Schulterlange Haare, die er mit etwas zu viel Gel nach hinten gestylt hatte und trug für diesen Laden eher unpassend einen schwarzen Anzug.

Er grinste mich freundlich an, was ich sofort erwidert habe.

Nami

„Ja das können sie. Ich bräuchte alle Gerätschaften um eine Insel auszumessen und alle Utensilien um eine Karte zu zeichnen“

Er nickte und machte sich auf den Weg um alles zu holen. Schnell hatte er alles Gefunden und packte mir alles ein.

Verkäufer

„Das macht dann 70000 Berry“

Nami

„So viel? Kann man da nicht noch was am Preis machen?“

Ich zog einen Schmolmund und als er anfang zu Grinsen, wusste ich dass ich ihn hatte.

Verkäufer

„Gut, 60000 Berry und wir gehen etwas trinken“

Ich zog eine Augenbraue hoch und schaute etwas ungläubig zu ihm.

Nami

„40000 Berry und du zahlst die Getränke“

Verkäufer

„Einverstanden“

Ich bezahlte und nahm meine Sachen.

Verkäufer

„Um neun in der Green-Bar“

Ich nickte und verschwand aus dem Laden.

Eigentlich habe ich keine Lust, aber gegen Kostenlose Drinks sage ich ungern Nein. Jetzt muss ich nur schauen, wie ich unbemerkt vom Schiff verschwinden kann.

Ich ging zu Bepo und zusammen sind wir zum Schiff gegangen. Als wir angekommen sind, verstaute ich meine ganzen Sachen im Schrank und schaffte meine ganzen Utensilien in die Bibliothek. Ich freue mich schon die erste Insel auszumessen und eine Karte davon zu Zeichnen.

Da ich sehr oft in der Bibliothek bin, hat mir Bepo extra eine kleine Ecke eingerichtet, wo mein persönlicher Schreibtisch und ein Regal steht.

Als ich alles weggeräumt hatte, ging ich zurück in mein Zimmer und nahm eine schöne heiße Dusche. Ich überlegte mir wie ich heute Abend am besten vom Schiff komme und hatte da schon eine Idee.

Am Abend

Ich war gerade auf dem Weg in die Stadt und musste erst einmal schauen wo die Bar eigentlich ist. Es war relativ einfach vom Schiff zu kommen. Nach dem Abendessen sagte ich einfach das ich Müde sei und mich schlafen lege. Abends sind die meisten aus der Mannschaft noch im Aufenthaltsraum um zu spielen oder sich zu Unterhalten, daher hatte ich Glück nicht entdeckt worden zu werden. Noch immer suchte ich nach der Bar und als ich einen Anwohner fragte, zeigte er mir den Weg. Im Gegensatz zu den anderen Bars, lag diese in einer Gasse und irgendwie war mir nicht wohl bei der Sache. Zum Glück habe ich meinen Klimataktstock immer bei mir, falls etwas ist kann

ich mich verteidigen.

Ich ging in die Bar und sofort lagen alle Blicke auf mir und ich bereute es nur eine Hot Pants und ein Bauchfreies Top angezogen zu haben.

Ich schaute mich etwas um und entdeckte den Verkäufer an der Bar und ging zu ihm.

Nami

„Die Bar ist ja ganz schön gewöhnungsbedürftig“

Verkäufer

„Keine Angst, auch wenn hier alle Angsteinflößend aussehen, sind sie doch ganz Nett“

Nami

„Wenn du es sagst“

Verkäufer

„Zwei Whiskey bitte“

Nami

„Mal was anderes, wie heißt du Eigentlich?“

Verkäufer

„Mein Name ist Maik und welchen schönen Namen hast du?“

Nami

„Sahra, freut mich“

Wir haben angestoßen und fingen an uns zu Unterhalten. Als wir schon einiges getrunken haben, fragte ich ihn auch ob hier öfters Piraten anlegen und ob die Marine in der Nähe ist.

Da er schon einiges Getrunken hat, war er sehr Gesprächig und beantwortete mir alle meine Fragen. Leider hat er nichts von meinen Freunden gesagt, also waren sie nicht auf dieser Insel gewesen. Wäre auch zu schön um wahr zu sein, wenn meine Freunde hier gewesen wären.

Ich bestellte noch ein Glas und gegen zwei Verabschiedete ich mich.

Ich war schon auf dem Weg zum Schiff, als ich plötzlich Maik hinter mir rufen hörte. Ich drehte mich verwirrt um und als Maik bei mir zum stehen kam, grinste er mich nur an.

Maik

„Ich begleite dich noch ein Stück, nicht das dir noch etwas passiert“

Nami

„Das musst du nicht, so weit ist es nicht bis zum Hafen“

Ich wollte Ihn unbedingt los werden, aber er hat sich nicht abwimmeln lassen und so sind wir zusammen durch die Straßen gegangen. Ich muss mir etwas einfallen lassen, nicht das er noch das Schiff von Law entdeckt.

Nami

„Danke für die Einladung und auch das du mich noch ein Stück begleitet hast, aber es ist nicht mehr so weit bis zum Hafen und den Rest zum Handelsschiff schaffe ich auch alleine“

Ich drehte mich um und wollte gerade weiter gehen, als Maik mich noch einmal Ansprach.

Maik

„Weißt du was ich über alles hasse? Menschen die Lügen“

Ich erstarrte als er das sagte. Weiß er etwa wer ich wirklich bin? Aber die Steckbriefe sind doch schon zwei Jahre alt. Er wird mich doch nicht erkannt haben?

Ich wollte gerade zu meinem Klimataktstock greifen, als ich grob am Arm gepackt wurde und gegen eine Wand geschleudert wurde.

Für einen kurzen Moment blieb mir die Luft weg und erschrocken schaute ich Maik an, der mich noch immer gegen die Wand presste.

Er nahm seinen Arm und drückte damit gegen meinen Hals und schnell hatte ich dadurch Probleme Luft zu bekommen.

Maik

„Denkst du etwa ich bin Blöd Sahra? Oder soll ich lieber Diebische Katze Nami sagen? Weißt du es war einfach dir Rabatt zu geben, wenn ich daran denke, dass ich für dich 16 Millionen Berry bekomme und weißt du was auf dem Steckbrief steht? Tod oder Lebendig und jetzt werde ich mich noch etwas mit dir Vergnügen, ehe ich meine Belohnung abhole“

Maik grinste mich an und sofort bekam ich eine Gänsehaut, da ich genau wusste was er vorhatte.

Law

„Room“

Plötzlich waren wir von einer Kuppel umschlossen und genau wie Ich, schaute auch Maik überrascht.

Law

„Shambles“

Der Druck von meinem Hals und meinem Körper verschwand und Kraftlos sackte ich zu Boden und rang nach Luft.

Maik

„Hey was ist hier los? Was soll der scheiß?“

Ich sah auf und Maik flog in Einzelteilen vor mir in der Luft.

Law

„Du hast dich mit den Falschen Leuten angelegt“

Law bewegte etwas seine Hände und setzte Maik wieder zusammen, allerdings nicht so wie es sein sollte. Als er fertig war, kam er auf mich zu und schaute mich mit einem so kalten Blick an, das mir das Blut in den Adern gefroren lies.

Law

„Habe ich dir nicht verboten alleine auf die Insel zu gehen?“

Er schrie mich richtig an und beschämt schaute ich zur Seite.

Law

„Was wenn dir etwas passiert wäre? Wir hätten dich doch nie gefunden“

Nami

„Es tut mir Leid“

Law

„Das ist auch das mindeste“

Ich stand auf, sah Law jedoch immer noch nicht an. Ich kam mir vor wie ein kleines Kind, das etwas angestellt hat.

Law

„Du wirst keine Insel mehr ohne Begleitung betreten, verstanden?“

Nami

„Was? Du kannst mich doch nicht behandeln wie ein kleines Kind“

Law

„Wenn du dich so benimmst, behandel ich dich auch so“

Nami

„Das kannst du doch nicht machen“

Law

„Und ob ich das kann. Du wirst immer jemanden an deiner Seite haben, ich will nicht das dir irgendetwas passiert“

Erstaunt sah ich zu Law. Hat er das gerade wirklich gesagt? Hat er sich etwa sorgen um mich gemacht? Sofort fühlte ich mich schlecht. Er hat so viel für mich getan und ich? Mit so einer scheiße zeige ich meine Dankbarkeit.

Law

„Lass uns zurück zum Schiff gehen“

Ich nickte und stillschweigend machten wir uns auf den Rückweg. Maik ignorierten wir, der sich immer noch lautstark beschwerte.

Am Schiff angekommen ging ich sofort in mein Zimmer.

Ich fühlte mich richtig schlecht. Mal wieder habe ich nur an mich gedacht und nicht, das die anderen sich womöglich Sorgen machen.

Law hat so viel für mich getan damit es mir besser geht und nicht einmal habe ich ihn meine Dankbarkeit gezeigt.

Am besten Entschuldige ich mich sofort bei ihm.

Ich ging zur Tür und als ich sie auf machte und raus gehen wollte, knallte ich gegen jemanden und fiel zu Boden. Ich schaute auf und war Überrascht ihn hier zu sehen.